

Flexibel für die Jugendlichen

Bürgerverein Heuchelhof zeichnet Johannes Diegruber aus - Kampf für den A3 Tunnelbau



Verteilung des Bürgerpreises 2012 an den Leiter des JZ- Heuchelhof Johannes Diegruber, der mit seiner Frau gekommen war. Von links: Die Vorsitzende des Bürgervereins Christiane Kerner überreicht Herrn Diegruber die Urkunde. Neben ihm seine Ehefrau und ganz rechts Herr Hartmut Emser vom Jugendbereich der Stadt Würzburg.

In der Mitgliederversammlung des Bürgervereins Heuchelhof (BVH) wurde Johannes Diegruber, Leiter des Jugendzentrums Heuchelhof, der Bürgerpreis verliehen. Damit werden seit 1979 Personen, Gruppen oder Institutionen ausgezeichnet, die sich um den Stadtteil und seine Bewohner besonders verdient gemacht haben.

Die Laudatio hielten in Wechselrede die BVH-Vorsitzende Christiane Kerner und Hartmut Emser, Abteilungsleiter im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie. Mit seinem Berufspraktikum im Zentrum für Körperbehinderte begann 1976 Diegrubers Arbeit am Heuchelhof. Bereits ein Jahr später übernahm er die Aufgaben im ersten Jugendzentrum, (JUZ), damals im Fahrradkeller der Ganztagschule. Seit 2002 ist das JUZ Teil der Offenen Jugendarbeit der

Stadt.

Zur erfolgreichen Arbeit gehört für Diegruber ein flexibles Konzept, das sich den wandelnden Bedürfnissen der Jugendlichen anpasst: Eine Säule ist der offene Betrieb mit Musik- und verschiedenen Tanzangeboten, der andere Schwerpunkt ist die Beratung Jugendlicher, Hilfe bei Schulproblemen und Berufseinstieg sowie Umgang mit dem Computer. In den 90er Jahren war er oft erste Anlaufstelle für entwurzelte jugendliche Spätaussiedler. Die Integration Jugendlicher aus anderen Kulturkreisen war ihm wichtig; im Sportverein unterstützte er das Projekt.

Johannes Diegruber, der inzwischen 60 ist und mehr als die Hälfte seiner Lebensjahre am Heuchelhof gearbeitet hat, sagte nach der Laudatio: „Ich mache die Arbeit noch gerne, solange ich die Jugendlichen vertrage und die Jugendlichen mich“.

Picknick am Seelein geplant

Christiane Kerner ging dann auf die Aktivitäten des BVH im Jahr 2012 ein. Ein Schwerpunkt war die Vorbereitung und Organisation von bürgernahen Veranstaltungen, aber auch die Teilnahme an vielerlei Aktivitäten von Institutionen des Stadtteils. Sie berichtete über die „Heuchelhofrunde“ zu Anfang des Jahres, in der traditionell Aktivitäten von Vereinen und Institutionen des Stadtteils abgestimmt werden. Als gemeinsame Aktion soll demnächst ein Picknick der Bürger am Seelein stattfinden.

Wie Kerner weiter berichtete, waren auch Gespräche mit lokalen Politikern und Schreiben an Abgeordnete und Minister zum Ausbau der A 3 wichtig. Der BVH setzt sich für die Tunnellösung ein. Er hat sich auch einer EU-Klage der Umwelt- und Gesundheitsinitiative wegen „Überschreitung der EU-Immissionsgrenzwerte für Schadstoffe in Würzburg“ angeschlossen. Deren Ergebnis steht noch aus.

Die Vorstandsmitglieder Paul Karl und Hermann Wördehoff referierten über Straßenschäden und Parkprobleme am Heuchelhof, die den BVH noch weiter beschäftigen werden. Ein fester Termin mit Fachleuten der Stadt ist für Herbst schon geplant. Bewohner des Stadtteils sind aufgefordert, entsprechende Probleme im eigenen Umfeld an den Verein heranzutragen.

Bei den Teilneuwahlen wurden als stellvertretende Vorsitzende im Amt bestätigt: Ernst-Martin Eras und Hermann Wördehoff; ebenso Schatzmeister Christian Leyenberger, Revisor Reiner Maier und die Beiräte Gisela Schmidt, Paul Karl, Matthias Reimund und Roman Weigl. Neu wurden Martin Eisenkolb und Karl-Heinz Schreiber als Beiräte gewählt.